

die Glasschleiferei in Wien und war vorerst als einfacher Glasschleifer tätig, ehe er sich Mitte der 40er Jahre als Glaser, Glashändler und -schleifer etablierte. Ein stetig wachsender Kundenkreis ermöglichte eine rasche Vergrößerung des Geschäftes, das auch Hohlglas aus den sog. „böhm. Hütten“ im Angebot hatte und in das S. ab 1847 seine Neffen aufnehmen konnte. Mit der 1857 erfolgten Pachtung der fürstl. Liechtenstein. Glasfabrik in Großbullersdorf (Velké Losiny) (Kauf 1871), mit deren Betrieb und Leitung er Josef S. d. J. betraute, wurde der eigentl. Grundstein der sich durch Pachtung und Kauf von neuen Hütten sowie einer Kristallschleiferei ständig vergrößernden Fa. „J. Schreiber & Neffen“ (Firmierung ab 1865) gelegt, die sich in den folgenden Jahren einerseits auf die Erzeugung von Tafel- und Hohlglas (Großbullersdorf), andererseits – entsprechend den neuen Bedürfnissen – auf die Produktion (bes. in den Hütten an der mähr.-slowak. Grenze) von Lampenzylindern für Petroleumbeleuchtung spezialisierte. 1865 zog sich S. aus dem aktiven Berufsleben zurück und übertrug die Leitung des Unternehmens seinen Neffen. S., der auch Träger diverser Ausz. war, gehörte 1867–70 dem Gmd.Rat der Stadt Wien an, trat jedoch als solcher nicht sonderl. in Erscheinung.

L.: *Central-BI. für Glas-Ind. und Keramik ... 17, 1902, S. 942f.*; *Slowak. Glashüttenwerke vormalig J. S. & Neffen AG. Lednické Rovne, Slowakei, 1892–1942, (1942), S. 7f.*; A. Meixner, *Der Wr. Gmd.Rat in den Jahren 1864–68, phil. Diss. Wien, 1975, S. 299*; *WSiLA, Pfarramt Hernals, beide Wien*; *Mitt. Juliane Mikoletzky, Wien, Rupert Schreiber, Schönaich, Baden-Württemberg, Deutschland.* (E. Lebensaft)

Schreiber Josef d. J., Glasfabrikant. Geb. Charvath, Mähren (Charváty, Tschechien), 8. 3. 1835; gest. Großbullersdorf, Mähren (Velké Losiny, Tschechien), 17. 11. 1907. Sohn eines Tischlers, Neffe des Vorigen, Cousin von Eduard (s. d.) und Max Göpfert. S. trat 1847 nach Absolv. der Volksschule in die Glashandlung seines Onkels in Wien als Lehrling ein. Ab 1852 wurde er auf Einkaufsreisen in die böhm. Glasmacherbez. geschickt und erwarb sich hier – speziell im Betrieb seines späteren Schwiegervaters Franz Gerhardt – techn. Kenntnisse in der Erzeugung und Veredelung von Hohlglas. Diese sollten ihm insbes. bei der ihm von seinem Onkel 1857 übertragenen Leitung der fürstl. Liechtenstein. Glasfabrik in Großbullersdorf zugute kommen. Während S. hier die Erzeugung von Tafel- und

Hohlglas forcierte, das man bald auch nach England und Amerika exportieren konnte, wurde in den zwei Jahre später gepachteten Glashütten im mähr.-slowak. Grenzgebiet mit der Herstellung von Lampenzylindern sowie Füßen und Schirmen für Petroleumlampen begonnen, die sich bald auf dem Weltmarkt durchsetzten. In den folgenden Jahrzehnten wurde die 1865 von S. gem. mit seinen Cousins übernommene Fa. „J. Schreiber & Neffen“ (mit Hauptsitz in Wien) durch Errichtung bzw. Kauf oder Pachtung weiterer Hütten in Böhmen, Mähren und der Slowakei, aber auch im Dt. Reich ständig vergrößert und durch den Ankauf von Braunkohlengruben zur Sicherung des Brennstoffbedarfs zu einem Konzern erweitert, der hochwertiges Farbglas, Kristall- und Beleuchtungsglas produzierte, auf internationale Märkte exportierte und bei sämtl. Großausst. präsent war. S. war ständig um techn. Innovationen bemüht, so führte er 1883 in Österr. die Herstellung von Preßglas ein und verwendete 1893, ebenfalls als erster, einen Pantographen zur Verzierung von Gläsern. 1890 erwarb S. eine Adelherrschaft in Lednické Rovne (Lednicróna), die er in ein landwirtschaftl. Mustergut umwandelte. Auf einem Tl. des Grundstücks errichtete er 1892 eine weitere Glasfabrik mit Wohnungen und vorbildl. Sozialleistungen für die dort Beschäftigten. 1897 wurde das Unternehmen, das inzwischen zu den bedeutendsten der österr. Glasind. gehörte, in eine AG, die „Glashüttenwerke vorm. Schreiber & Neffen“, umgewandelt, der S. bis an sein Lebensende als Präs. vorstand.

L.: *N. Fr. Pr., 19., Fremden-BI., 20. 11. 1902*; H. Heller, *Mährens Männer der Gegenwart 4, 1890*; *Central-BI. für Glas-Ind. und Keramik ... 17, 1902, S. 942f., 947*; *Slowak. Glashüttenwerke vormalig J. S. & Neffen AG. Lednické Rovne, Slowakei, 1892–1942, (1942), passim (mit Bild)*; *WSiLA Wien*; *Mitt. Rupert Schreiber, Schönaich, Baden-Württemberg, Deutschland.* (J. Mikoletzky)

Schreiber Josef, Mediziner. Geb. Böhm. Leipa, Böhmen (Česká Lípa, Tschechien), 16. 3. 1835; gest. Aussee (Bad Aussee, Stmk.), 27. 9. 1908. Sohn eines Lehrers, Gatte der Clara S. (s. d.), Vater der Adele S.-Krieger (s. u.); mos. (bis 1894), später röm.-kath. Stud. nach Absolv. des Gymn. in Böhm. Leipa ab 1854 Med. an der Univ. Wien und wurde 1860 zum Dr. med. et chir. prom. sowie Mag. obstet. Anschließend praktizierte er am Allg. Krankenhaus in Wien und nach